

# Quartierbrief

No.59



## Impressum

ig@museumsquartier.ch  
www.museumsquartier.ch

Quartierbrief: Claudio Bäggli  
Redaktion Website: Röbi Mähr  
Website: schattenwerk.ch

### Text und Bildbeiträge:

Gregor Müller  
Manja Seltrecht-Schegg  
Röbi Mähr  
Otmar Friemel  
Claudio Bäggli

### Der Vorstand:

Morten Qvenild  
Sara Ruiz Prada  
Michaela Silvestri  
Claudio Bäggli

## Vorwort

Liebe Quartierbewohner, liebe Nachbarn

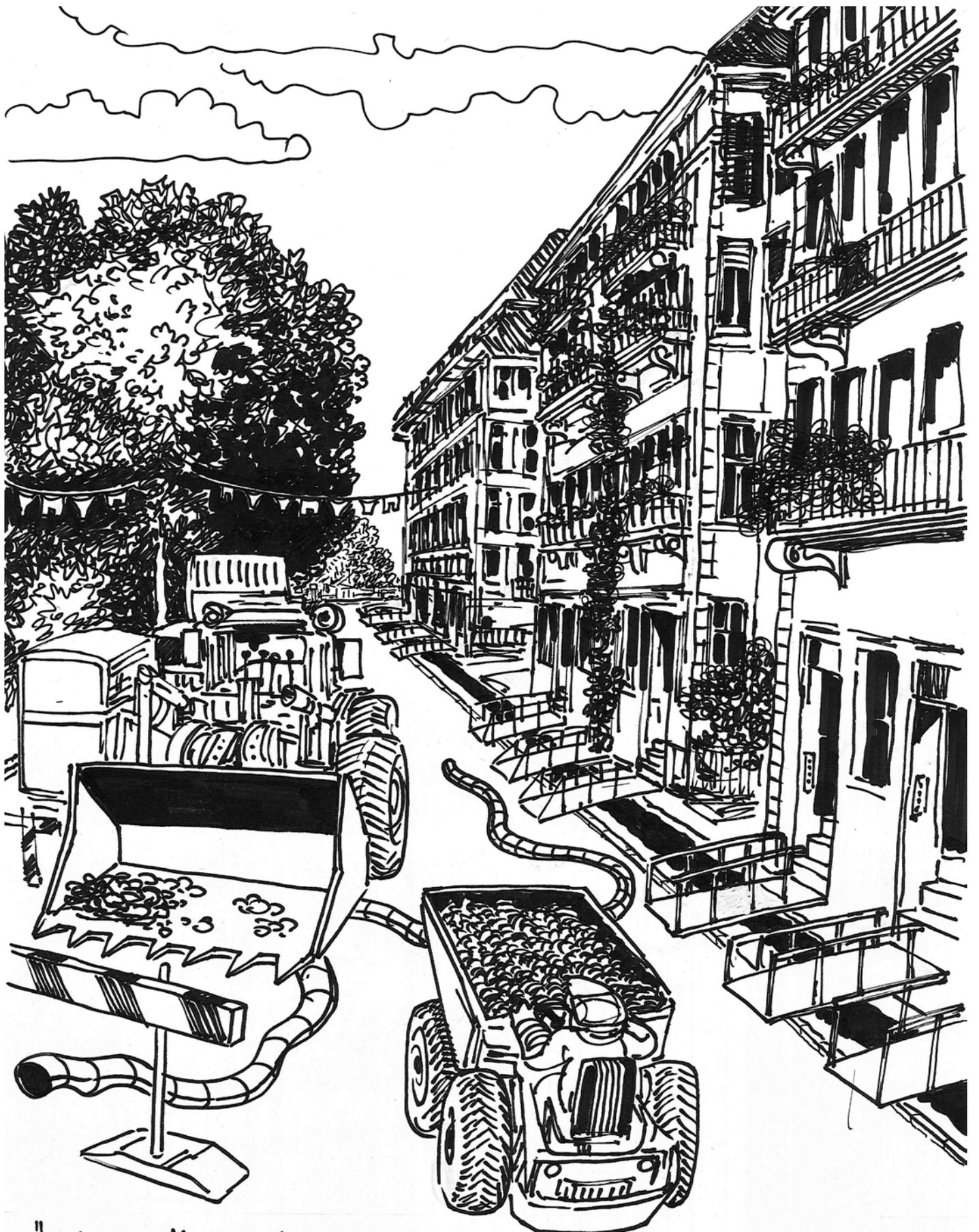
Diese Seiten sind nicht einfach ein Tratschblatt, aber sie wollen unsere nahe und nächste Wirklichkeit beleuchten, uns bewusster machen. Sie sind ein schönes Zeichen unserer Zusammengehörigkeit und wollen es beschwingen und beflügeln. Nicht aus kindischer Lust an Betriebsamkeit um ihrer willen, sondern als bescheidener, aber lebendiger Ausdruck unserer nachbarlichen Gemeinschaft, unseres guten Quartiergeistes. Ihn wollen wir hegen und pflegen. Liebe Nachbarn, auf unser aller Wohl habe ich eben den roten Burgunder durch meine Kehle gejagt: Mögen wir durch alle Reihen an Leib und Seel gedeihen, ja gedeihen.

Hannes Schwander

Diesen Worten aus dem Jahre 1983 von Hannes Schwander gibt es fast nichts mehr hinzuzufügen. Es freut mich, dass das Quartier noch immer lebt und wieder Familien hinzugezogen sind. Zum Beispiel Familie Bannwart. Herzlich willkommen.

Claudio Bäggi

Gregor Müller



!! Für ein paar Monate: Museumsquartier als Klein-Venedig und Italianita...



Glasfaserverkabelung: bald nur noch eine böse Erinnerung?

# Winter Agenda

**Wiesliputz**

**Samstag 27. Oktober, 10:00 Uhr**

Besammlung auf dem Wiesli.

**Chlausen Anlass**

**Donnerstag 6. Dezember, 17:30 Uhr**

Genaueres Programm wird noch bekanntgegeben.

**Weihnachtssingen**

**Sonntag 23. Dezember, 18:00 Uhr**

Wo, wird noch bekanntgegeben.

**Dreikönig**

**Sonntag 6. Januar, 18:00 Uhr**

Auf dem Wiesli.

**Wiesliputz**

**Samstag 27. April, 10:00 Uhr**

Besammlung auf dem Wiesli.



## Rückblick

# HV

Protokoll 21. Hauptversammlung  
IG Museumsquartier

Datum/Zeit: 2. Mai 2011 / 17.30 – 20.15 Uhr

Ort: Galerie Christian Röllin, Talhofstr. 11

anwesend Vorstand:

M. Silvestri  
M. Quenild  
S. Ruiz-Prada  
C. Bäggli

Mitglieder:

M. & H.R. Baumgartner  
R. & A. Künzler  
M. & T. Sojak  
I. & G. Schönenberger  
R. Mähr  
P. Stahlberger  
M. Seltrecht Schegg  
Andrea Thoma, Jugendsekretariat  
H. & I. Hedinger  
L. & A. Bünzli  
T. Stengele  
T. Straumann  
I. Künzler Germann  
E. Ouwerkerk  
O. Friemel  
M. & Chr. Röllin  
M. Müller

entschuldigt  
Chr. Simmler

Traktanden

1 Begrüssung. Michaela begrüsst die zahlreichen Anwesenden und eröffnet die HV.

2 Wahlen des Stimmenzählers: Chr. Röllin

3 Wahlen des Protokollführers: Röbi Mähr

4 Protokoll HV 2011 .Das Protokoll der HV 2011 wird einstimmig genehmigt und Röbi Mähr verdankt.

5 Revisions- und Kassabericht: Die Jahresrechnung wird einstimmig genehmigt. Der Vorstand bedankt sich bei Mania Seltrecht Schegg und Isabelle Schönenberger für ihre ausgezeichnete Arbeit.

6 Genehmigung der Jahresrechnung / Entlastung des Vorstandes. Die Jahresrechnung wird einstimmig genehmigt und der Vorstand entlastet.

7 Wahlen. Der bisherige Vorstand sowie die Revisionsmitglieder werden für das laufende Jahr gewählt.

8. Ausblicke. Der Vorstand sucht noch Ideen für „Junifit“. Der Sand im Sandkasten auf dem Wiesli wird ausgetauscht. Die Infrastruktur zum Grillen wird ersetzt. Christoph Simmler informiert über die Fortschritte bezüglich der baulichen Massnahmen der Baudirektion.

9 Varia. Die Anwesenden wünschen sich eine transparente Information über die bauliche Neugestaltung im Quartier (Notkerstrasse, Museumstrasse, Platz zwischen Theater und Tonhalle). Die Kompostgruppe hat sich auf Röbi reduziert, was dazu führt, dass er seit 2 Jahren mit der Kompostverantwortlichen (M. Meili) die Kompostanlage hinter dem Talhof unterhält. Zwischenzeitlich wird zwar aktiv weiter kompostiert, aber es fehlen Bewohner, die sich auch für den Unterhalt einsetzen!/? Das hat aktuell zu einer prekären Situation geführt. Freiwillige können sich direkt bei Marianne Meili melden.

In Anschluss an die HV werden leckere Häppchen und Tranksamen gereicht. An dieser Stelle sei den Organisatoren recht herzlich dafür gedankt.

Mai 2012

R. Mähr

## Rückblick 2012



## Mitgliederbeitrag

# Mitgliederbeitrag 10.-

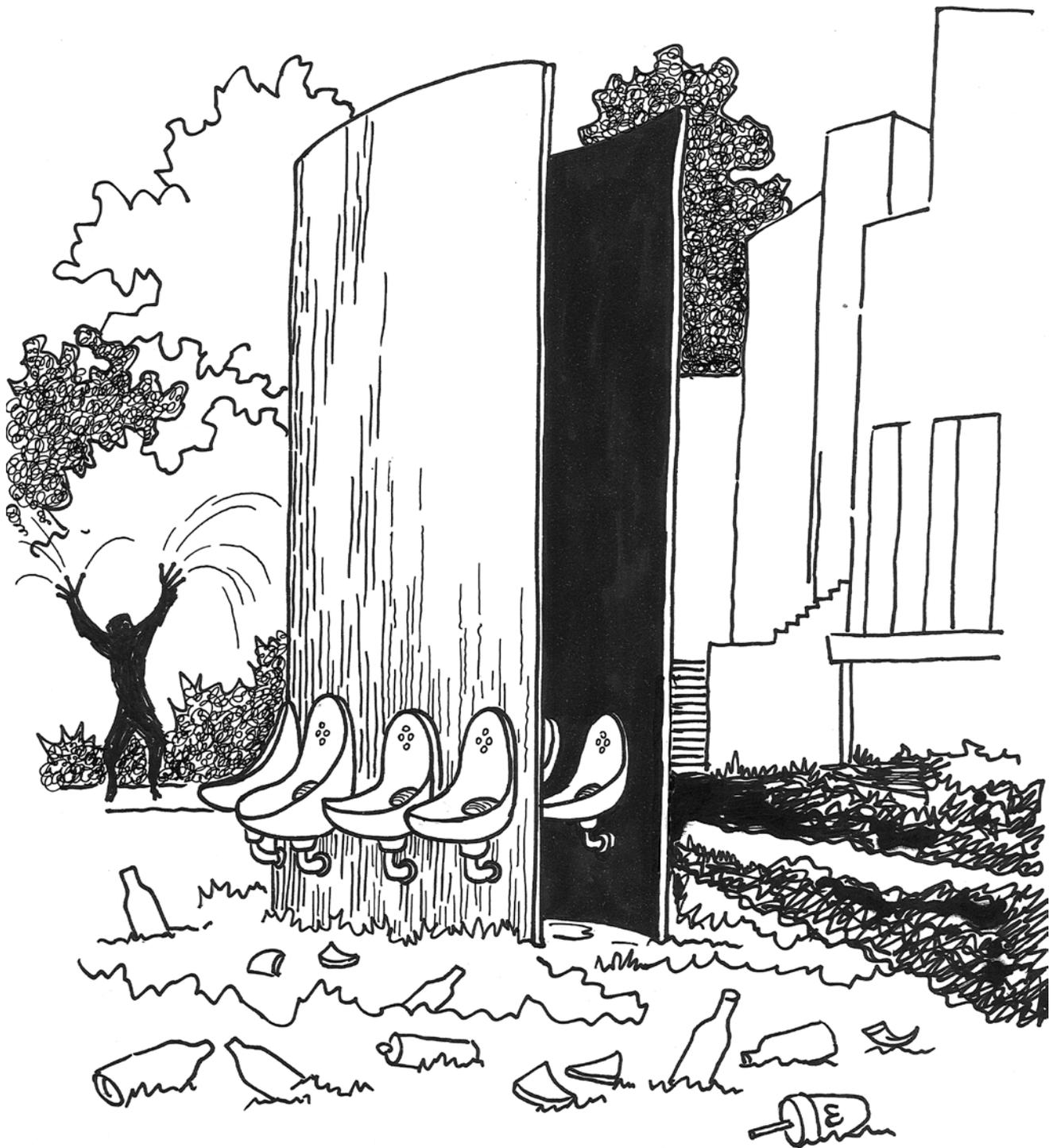
Der Verein IG Museumsquartier setzt sich für die Erhaltung und Verbesserung der Wohnqualität im Museumsquartier ein. Wir freuen uns, wenn die Idee des Vereins IG Museumsquartier mit einer Mitgliedschaft unterstützt wird.

Mitglied im Verein IG Museumsquartier wird man durch die Einzahlung des Jahresbeitrages von CHF 10.- Zahlungsadresse: Interessensgemeinschaft Museumsquartier, 9000 St. Gallen, Postcheck-Konto 90-17109-0. Zusätzliche Spenden sind sehr willkommen, hat doch der Verein mit dem Unterhalt der Quartierwiese, der Durchführung verschiedener Aktivitäten sowie mit dem Druck der Quartierbriefe einige Ausgaben.



**« Vielen Dank für das Interesse am Museumsquartier und die Unterstützung unserer Arbeit ! »**





Olma-Projekt: Trunk von R. Serra als Begegnungspissoir

# Runder Tisch OLMA

Datum: Freitag, 15. Juni 2012  
Ort: Stadtpolizei St.Gallen

Leitung: Kommandant Pius Valier, Stadtpolizei St.Gallen

Anwesend: Nicolo Paganini, Direktor, OLMA Messen St.Gallen, Katrin Meyerhans, Abteilungsleiterin Publikumsmessen, OLMA Messen St.Gallen, Reto Antenen, Vizepräsident Genossenschaft Unterer Brühl, Albert Weigelt, Genossenschaft Unterer Brühl, Michaela Silvestri, IG Museumsquartier, Thomas Straumann, Anwohner Notkerstrasse, Robert Mähr, Anwohner Blumenaustrasse, René Rechsteiner, Gastro St.Gallen, Herr Bialy, PSG Unternehmungen iV Peter Schildknecht, Oliver Nett, Rest. Netts, Rolf Huber, Tonhalle, Andreas Küng, Amt für Umwelt und Energie, Christian Helbig, Entsorgung St.Gallen, Walter Schweizer, Leiter Bewilligungen, Stadtpolizei St.Gallen, Alfred Leuzinger, Leiter Markt, Stadtpolizei St.Gallen, Roger Wächli, Stv. Leiter Markt, Stadtpolizei St.Gallen, Sabrina Koller, Stv. Leiterin Gast- und Unterhaltungsgewerbe, Stadtpolizei St.Gallen, Protokoll: Désirée Störchli, Administration Bewilligungen, Stadtpolizei St.Gallen

### 1. Begrüssung

Kommandant Pius Valier begrüsst alle Anwesenden zum „Runden Tisch OLMA“ und gibt nach der Vorstellungsrunde den Ablauf der heutigen Besprechung bekannt. Nach dem „Runden Tisch“ lädt Kommandant Pius Valier alle Anwesenden zu einem kleinen Apéro ein.

### 2. Ausgangslage

Die Ziele des „Runden Tisches OLMA“

1. Diskussion in Bezug auf die Weiterentwicklungen um die OLMA ohne deren Image zu gefährden.
2. Förderung des gegenseitigen Verständnisses für die geteilte Verantwortung.
3. Diskussion bezüglich der Problemfelder Lärmbelästigung, Alkoholkonsum und Littering und wie die Interessen der IG Museumsquartier gewahrt werden können.
4. Festlegen des Rhythmus, für weitere „Runde Tische“.

### 3. Beurteilung durch Partner

#### 3.1. OLMA Messen

Nicolo Paganini gibt zu bedenken, dass die OLMA sowie alle Veranstaltungen während der OLMA oftmals als einheitlichen Event betrachtet werden. Somit falle Negatives, auch wenn dies nicht an der OLMA selbst vorgekommen sei, schliesslich auf die OLMA zurück. Die OLMA-Verantwortlichen seien sehr wohl daran interessiert, dass während der OLMA in der Stadt etwas los sei, solange der Anspruch an der Marke OLMA gewahrt werde. Katrin Meyerhans fügt an, dass sich die Veranstaltungen während der OLMA positiv auf

deren Entwicklung ausgewirkt hätten, da die Besucher länger blieben. Sie appelliert aber an die Verantwortungspflicht und an ein hohes Qualitätsbewusstsein aller Nebenveranstalter.

#### 3.2. Unterer Brühl

Reto Antenen erklärt, dass die Festwirtschaften der Genossenschaft Unterer Brühl ursprünglich betrieben wurden um eine Verbindung zwischen der OLMA und der Innenstadt herzustellen und dass dies durch den Stadtrat unterstützt worden sei. Seiner Wahrnehmung nach, seien alle anderen Veranstaltungen während der OLMA später entstanden. Ob die Appenzeller Bauernstube auch nach der Renovation des Waaghauses noch weitergeführt werden könne, sei noch in Abklärung.

#### 3.3. IG Museumsquartier

Robert Mähr beanstandet die Riesenspots bei der Tonhalle, welche eine Belastung für das Quartier seien. Das Problem sei bereits mehrfach der Stadtpolizei St.Gallen gemeldet worden. Er würde sich wünschen, dass kleine Details, welche für die Anwohner wichtig seien, gewichtet und auch umgesetzt würden. Der Lärm im Unteren Brühl habe sich verringert, was sehr positiv sei. Michaela Silvestri begrüsst den heutigen Austausch, wünscht sich aber, dass die Anwohnenden wahr- und auch ernst genommen werden. Thomas Straumann merkt an, dass das stark veränderte Ausgehverhalten der Besucher ein grosses Problem darstelle. Es werde in Gärten uriniert und es werde sehr viel Glas, PET etc. festgestellt. Für ihn seien die Zuständigkeiten innerhalb der Stadtverwaltung nicht immer klar.

#### 3.4. Stadtpolizei

Walter Schweizer erklärt, dass die Problematik betreffend der Riesenspots mit der verantwortlichen Person besprochen worden sei und sich die Sache erledigt habe. Die Umstellung auf bepändertes Mehrweggeschirr, PET und Dosen werde auch am Frühlings- und Herbstmarkt umgesetzt. Das Problem mit dem Glas, welches an die Veranstaltungen mitgebracht werde, sei noch nicht im Griff, dieses Problem bestehe in der ganzen Stadt. In den letzten Jahren seien in vielen Bereichen Verbesserungen erzielt worden, wie z.B. mit der Aufstockung der WC-Anlagen. Kommandant Pius Valier erklärt, dass die Stadtpolizei immer der erste Ansprechpartner sei und vermitteln würde.

#### 3.5. Rest. Netts

Oliver Nett bedankt sich für die Einladung zum „Runden Tisch“ und erwähnt, dass sie mit dabei sein wollen und sich bewusst seien, dass sie somit auch in der Verpflichtung stünden. Er empfände die Zusammenarbeit mit der Stadtpolizei als angenehm und der Austausch sei

gut. Es werde versucht die Ausrichtungen der Boxen zu optimieren und die Taxi-Problematik werde vorgängig noch mit der Stadtpolizei abgesprochen.

#### 3.6. Tonhalle

Herr Bialy ist überzeugt, dass die Riesenspots bisher verhindert hätten, dass sich in diesem Bereich Jugendliche ansammelten. Sie werden aber auf das Aufstellen der Spots verzichten. Die Lärmprobleme würden, auch für das Zelt, in Angriff genommen.

#### 3.7. Gastro

Die Gastro sei froh, dass die Stadt lebe und versuche den Bedürfnissen gerecht zu werden. René Rechsteiner erklärt aber, dass er ein grosses Problem darin sehe, dass die Gäste die Lokale bis 23.30 Uhr zu verlassen hätten und er sich wünschen würde, dass der Betriebschluss um eine halbe Stunde auf 24.00 Uhr verlängert würde. Er ist überzeugt, dass durch die kurze Zeit zwischen Musik- und Betriebschluss, in welcher die Gäste die Lokale zu verlassen hätten, andere Probleme wie Lärm entstünden.

#### 4. Handlungsbedarf

Albert Weigelt spricht sich dafür aus, dass an allen Veranstaltungen während der OLMA kein Glas mehr abgegeben werde. René Rechsteiner stimmt diesem Vorschlag zu, bis auf Wein, welcher aus ästhetischen Gründen weiterhin in Glas abgegeben werden müsste. Aufgrund der Abfallmengen mache eine Bepfändung aber durchaus Sinn. Die OLMA-Verantwortlichen hätten die Aussteller an der Jäger- und Sonnenstrasse bereits über die Pläne der zukünftigen Bepfändung informiert. In den Hallen 4 und 5 sei es nicht möglich dies durchzusetzen aber es könnte wenigstens nach einer einheitlichen Lösung gesucht werden. Herr Bialy erklärt, dass die Getränke in der Tonhalle, ausgenommen von Smirnoff und Wein, in PVC-Bechern abgegeben werden. Security beim Ein- und Ausgang stelle sicher, dass kein Glas in den öffentlichen Raum gelange.

#### 5. Wie weiter?

Die Gastro reicht der Stadtpolizei einen Vorschlag zur Verbesserung der Situation ein, welcher unter Einschluss der IG Museumsquartier geprüft wird. Sollte die Idee angenommen werden, so würden diese versuchsweise umgesetzt. Der „Runde Tisch“ wird im Jahresrhythmus weitergeführt und soll jeweils nach der OLMA im Januar/Februar durchgeführt werden. Die Einladung folgt zu einem späteren Zeitpunkt. Alle

Nächster „Runder Tisch“: Januar/Februar 2013  
Ort: Stadtpolizei St.Gallen

# Kulturfestival

2013 findet wegen Umbauarbeiten im Historischen und Völkerkundemuseum kein Kulturfestival statt.

Wir vom Vorstand der IG Museumsquartier bemühen uns, alle uns zugetragenen Anliegen, Rückmeldungen und Kritik, der Polizei und dem Kulturfestival weiterzuleiten. Wir hören, dass der Anlass beliebt ist und ins Quartier passt. Es gibt aber auch Kritik.

Otmar Friemel wandte sich aktuell an den Direktor des Museums (Dr. Daniel Studer) sowie an die Vorstandsmitglieder der IG Museumsquartier. Otmar war damit einverstanden, dass ich seine Stellungnahme in diesem Quartierbrief abdrucke.



## Thema

**« Da der Lärm des Kulturfestivals für uns trotz der neuen Fenster an mehreren Veranstaltungen unerträglich wurde, gelangten wir wiederholt an die Einsatzzentrale der Stadtpolizei. »**

Guten Tag

Vom 21.6. - 21.7.2012 führt das Historische und Völkerkundemuseum St.Gallen die Veranstaltung 8. Kulturfestival 2012 in seinem Innenhof durch.

Schon im Anschluss an das 6. Kulturfestival 2010 habe ich zuhanden der IG Museumsquartier ausführliche Angaben zur Entwicklung des Kulturfestivals St.Gallen 2005 - 2010 und die Folgerungen der am stärksten betroffenen Nachbarn zusammengestellt:

Insgesamt wurde das Programm schrittweise ausgedehnt und für die Nachbarschaft belastender aufgrund der Festivaldauer, Art der Veranstaltungen, Anzahl gespielter Wochentage, Öffnungs- und Konzertzeiten, erlaubter Musikschallpegel bis max. 96 dB (A) im Stundenmittel auch in den lärmgeschützten Ruhe- und Nachtzeiten.

Die ausführlich begründete Schlussfolgerung aus Sicht der am stärksten betroffenen Nachbarn lautete, dass das Historische und Völkerkundemuseum das Kulturfestival in seiner bisherigen Form im Innenhof nicht mehr durchführen kann.

Diesen Sommer hatten wir in unserer dem Historischen und Völkerkundemuseum am nächsten stehenden Liegenschaft Museumstrasse 47 eine Dachrenovation mit dem Einbau neuer Fenster.

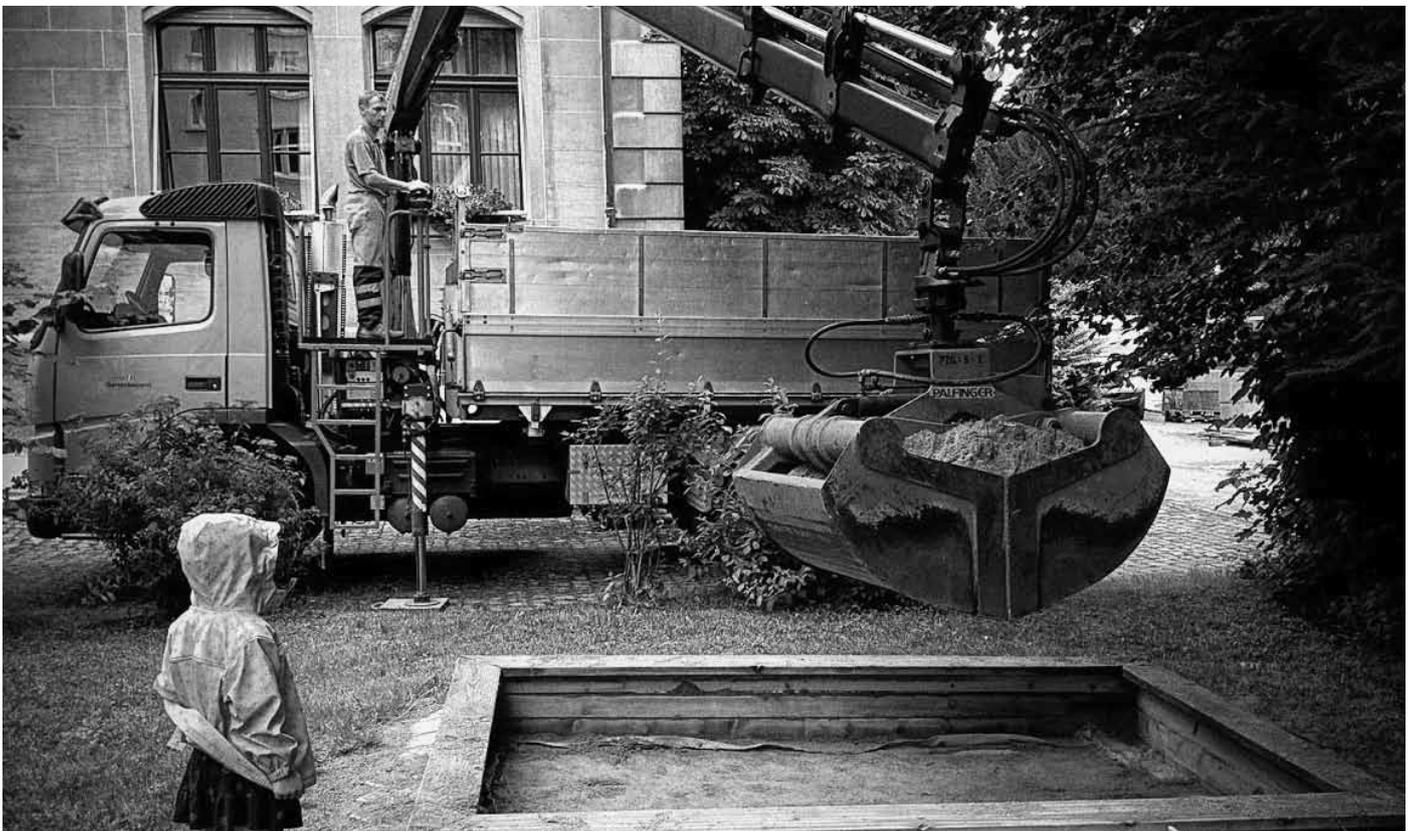
Da der Lärm des Kulturfestivals für uns trotz der neuen Fenster an mehreren Veranstaltungen unerträglich wurde, gelangten wir wiederholt an die Einsatzzentrale der Stadtpolizei. Diese schickte mehrmals Patrouillen vorbei und machte zur Situation ihre Feststellungen.

So können unsere in verschiedener Beziehung erneut sehr negativen Erfahrungen sowie jene der Direktion des Historischen und Völkerkundemuseums und des Vorstandes der IG Museumsquartier in die Auswertung des Kulturfestivals 2012 und seine Zukunft einfließen.

Mit freundlichen Grüßen

Otmar Friemel  
Museumstrasse 47

## Rückblick 2012



## Warum ich gerne im Museumsquartier wohne

Seit etwas mehr als 2 Jahren wohne ich im Museumsquartier. Ich wohne sehr gerne hier:

- weil es das Klesli gibt
- weil es im Quartier so viele Kinder hat, mit denen ich spielen kann.
- weil ich auf dem Klesli so viel machen kann: Fussballspielen, Ping-Pong-spielen, auf die Bäume klettern, im Sandkasten spielen, „Versteckis“ machen, Lärm machen ...
- weil es das Kleslifest gibt
- weil der Spielbau jedes Jahr kommt
- weil ich hier viel Platz habe zum Velo fahren
- weil der Zirkus ins Quartier kommt
- weil auf dem Klesli jedes Jahr ein Junken ist
- weil in unserem Haus so viele Kinder wohnen und immer etwas los ist.

Mir gefällt nicht:

- dass die Grossen uns manchmal nicht mitspielen lassen
- dass wir jetzt keinen Estrich mehr haben, in dem wir Geisterbahnen bauen, Zirkus und Kasperltheater spielen konnten.

Samuel Schönenberger  
Nothherstrasse 13

